

Lokales.

Wildbad, 2. Aug. Der „Pforzheimer Anzeiger“ Nr. 176 vom 31. Juli d. J. enthält zur Sommerberghotelfrage eine längere Zuschrift von hier. Wir geben dieselbe ohne jede Stellungnahme oder Kommentar unsererseits lediglich des allgemeinen Interesses halber wieder. Sie lautet: „Die Frage, ob das Sommerberghotel durch einen Anbau vergrößert werden darf, macht unseren Stadtvätern zur Zeit viel Kopfzerbrechens. Ein Besuch der Besitzer um Ueberlassung des zur Vergrößerung nötigen Areals (bekanntlich steht das Hotel auf städt. Grund, der durch Erbbaurecht an die Besitzer überlassen ist) wurde zwar vom Gemeinderat mit Stimmenmehrheit genehmigt, vom Bürgerausschuß aber mit großer Mehrheit abgelehnt. So sind die Besitzer des Hotels gezwungen, entweder auf eine Ausdehnung ihres Geschäfts zu verzichten, oder sich mit einem weniger zweckmäßigen Anbau auf dem ihnen schon überlassenen Gelände zu begnügen. Aber auch das letztere soll noch auf Schwierigkeiten stoßen und zunächst einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterstellen sein, deren Ausfall allerdings kaum zweifelhaft sein dürfte. Gegen die Vergrößerung des Hotels wird hauptsächlich aus Kreisen der Zimmervermieter Wildbads geltend gemacht, daß das Sommerberghotel für sie eine größere Konkurrenz geworden sei, als man anfänglich glaubte. Dies trifft aber insofern nicht zu, als weitaus die meisten Gäste des Sommerbergs solche sind, die bisher nicht nach Wildbad zur Kur kamen, sondern einen der Höhenkurorte des Schwarzwaldes oder der Schweiz aufsuchten. Es läßt sich nachweisen, daß nur eine geringe Zahl der Sommerberggäste die Thermalbäder gebrauchen. Wildbad hat durch den Sommerberg also ein neues Kurpublikum herangezogen, das es früher nicht hatte. Nach der Art seiner Führung kann das Sommerberghotel höchstens für die großen Hotels (Klump, Bellevue,

Badhotel usw.) eine Konkurrenz bedeuten; daß es aber für diese keine belangreiche ist, beweist die Tatsache, daß diese Hotels seit Bestehen der Bergbahn besser besucht sind, als je zuvor, und daß z. B. das Hotel Bellevue, um dem Andrang künftig genügen zu können, diesen Herbst einen Anbau von 60 bis 80 Zimmern erstellen muß. Der Besuch Wildbads hat seit Erbauung der Bergbahn überraschend zugenommen. 1906: 15 000, jetzt etwa 20 000 Fremde. Der Passantenverkehr mit der Eisenbahn gibt noch ein klareres Bild über die Verkehrssteigerung. 1906: Zahl der abgehenden Reisenden: 125 199, 1911: 197 967 Personen. 1906: Einnahmen der Eisenbahnstationskasse: 269 687 Mk., 1911: 458 030 Mk., wozu noch der Fußgänger- und Autoverkehr kommt, der sich offenkundig noch mehr gesteigert hat. Von dieser Verkehrssteigerung hat vor allem die Stadt Wildbad mit ihren zahlreichen Wirtschaften den Nutzen. Denn es ist täglich zu beobachten, daß die Passanten wohl die Sommerbergbahn benutzen, sich 1—2 Stunden oben aufhalten, aber schon nach kurzer Zeit wieder in die Stadt zurückkehren und die dortigen Wirtschaften bevölkern. Gegenüber dieser gewaltigen Verkehrssteigerung und dem aus ihr für die Wildbader Wirtschaften hervorgehenden Gewinn können die paar hundert Tassen Kaffee und Gläser Bier, die von den Kurgästen jetzt auf dem Sommerberg anstatt unten in der Stadt eingenommen werden, nicht ins Gewicht fallen, und es erscheint unbegreiflich, wenn einer heute noch angesichts dieser Erfolge zu behaupten wagt, die Bergbahn schädige die Wildbader Wirte. Auch das Sommerberghotel kann nur von Nutzen für die Stadt sein. Tausende von Gästen hat es schon nach Wildbad gebracht und hat hohe und höchste Herrschaften, die viele Jahre Wildbad ganz fehlten, hierher gezogen. Dabei ist es eine ansehnliche Steuerkraft für die Stadt Wildbad und den Staat. Wie man hört, sollen die Leistungen

des Hotels an die Stadt allein jährlich annähernd 10 000 Mk. betragen. Während andere Orte die größten Anstrengungen machen, solche Steuererleichterungen, nennigeltliche Ueberlassung von Gelände usw., zu gewinnen und ihre Entwicklung mit allen Kräften zu fördern, macht es einen eigenen Eindruck, wenn in Wildbad die Erweiterung eines derartigen Unternehmens unterdrückt werden soll, obgleich aus der Vergrößerung durch Erbbauzins, Steuererhöhung usw. für die Stadt eine jährliche Mehreinnahme von etwa 3000 Mk. und für Wildbad der Zugang von einigen weiteren Hundert Kurgästen zu erwarten wäre. Die letzteren werden Wildbad sonst verloren gehen, denn, wie die Besitzer nachweisen können, haben von den Hunderten Fremden, die heuer und im letzten Sommer im Sommerberghotel Aufnahme suchten und dort wegen Platzmangels abgewiesen werden mußten, mindestens vier Fünftel Wildbad gemieden und irgend einen anderen Höhenluftkurort aufgesucht. Das bedeutet für Wildbad und seine Geschäftsleute einen offenkundigen Verlust und schadet überdies seinem Ansehen. — Daß auch die Vertreter der Arbeiterschaft gegen die Vergrößerung des Hotels gestimmt haben, ist schwer zu begreifen, da doch der Neubau für sie wieder Arbeitsgelegenheit, die kommenden Winter hier ziemlich mangeln wird, geben würde und da die größere Verdienstgelegenheit durch das erweiterte Hotel selbst und die erhöhten Einnahmen der Stadtkasse zweifellos auch im Interesse der arbeitenden Klasse liegen. Noch manches könnte für die Genehmigung ins Feld geführt werden: aber das eine ist sicher, zur Hebung des Bades Wildbad dient es nicht, wenn kleinliche Bedenken in dieser Frage siegen und die Entwicklung des Sommerbergs künstlich niedergehalten würde.“

Amtliche Liste der am 30. und 31. Juli angemeldeten Fremden.

Am 30. Juli angemeldete Fremde. In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
Tröltzsch, Hr. Karl, Fabrikbesitzer Berlin
Walb, Frau E. Frankfurt a. M.
v. Löwis of Menar, Frau, geb. v. Dusch Stettin

Gasth. z. bad. Hof
Hörwitz, Hr. Emanuel, Kaufmann Berlin
Stösser, Hr. Karl, mit Frau Gem. Gaggenau
Seeger, Hr. Pfarrer, mit Sohn Zuffenhausen

Pension Belvedere
Kupferberg, Frau Ingenieur München

Gasth. z. Eintracht
Kleinbach, Hr. Gustav, Faktor Stuttgart
Riegger, Hr. Josef, Brauereibesitzer Triberg
Hajer, Hr. Ludwig, Kaufmann Stuttgart
Schwarz, Hr. Wilhelm „
Hanser, Hr. Jakob Diedenhofen
Braun, Hr. Gotthilf, Beamter Frankfurt a. M.
Strehle, Frau Privatier Karlsruhe

Gasth. z. Eisenbahn
Bohn, Hr. ehem. Kanonier Schlettstadt
Wildermuth, Hr. ehm. Unteroff. Grosssachsenheim
Mendius, Hr. Kriegsinvalide Gotha
Rohrbeck, Hr. Grenadier Stuttgart
Koch, Hr. Sanitätsunteroffizier Trier a. d. Mosel
Siegenist, Hr. Kanonier Ulm
Schlanberger, Hr. Gottfried Stuttgart
Pähler, Frau Emma Wildberg
Simon, Hr. Otto, Hofmusiker Stuttgart

Hotel z. gold. Ochsen
Arnold, Hr. Karl, mit Bedienung Schorndorf
Sautter, Frau Otto, Apothekergattin, mit Frl. Tochter Stuttgart

Hotel z. gold. Stern
Vicwey, Hr. F., Obersekretär Berlin-Friedenau
Ayrer, Hr. Dr. Feuerbach

Hotel Klump
Ehrmann, Hr. Ignatz, mit Frau Gem. Breslau
Rubiner, Frl. Sofie Berlin
Neuburger, Hr. Hugo, Direktor „
Weizenegger, Hr. Oberst Karlsruhe
Hupertz, Frau Marie, mit Frl. Tochter Vierns
Löhner, Frau Mainz
Kütgens, Hr. W., Dr. jur., Referendar Aachen

Hotel z. Löwen
Wölff, Hr. Julius, mit Frau Gem. Metz
Blessing, Hr. Paul, Pfarrer Ludwigsburg

Hotel Maisch
Pfrang, Frau Weinheim
Neubronner, Frau Gärtnerbesitzer, mit Frl. Tochter Ulm a. d. D.

Hotel Russ. Hof
Meyer, Hr. Hermann London
Strauss, Frau Oberförster Potsdam

Sommerberghotel
v. Normann-Ehrenfels, Hr. Graf, Offiz. Stuttgart
v. Normann-Ehrenfels, Frau Gräfin „

Gasth. z. Ventilhorn
Mayer, Hr. Nik., Landwirt Hettingen, Hohenz.

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzer
Jöst, Hr. Dr. Professor, Obermedizinalrat, mit Frau Gem. Dresden

Wilh. Bohnenberger, Schlossermstr.
Mössner, Hr. Jakob, Kfm., m. Fr. Gem. Nagold

Villa Bristol
Häcker, Hr. Alfred, Hüttendirektor Dortmund
Häcker, Frl. Milly „
Häcker, Frl. Helene, mit Bedienung „

Villa Daheim
Wohlfarth, Hr. Ernst, Kammergerichtsreferendar Berlin

Friedr. Fischer, Haus Schober
Dietze, Hr. Fredrik M. Newark, N.-J.

Geschw. Fuchs
Gundel, Hr. August, Stadtacciser, mit Frau Gem. Herrenberg

Karl Gehbauer, Hauptstr. 89
Schweizer, Hr. Georg, Maschinenmeister, mit Frau Gem. Heilbronn

Glaser Gronbach
Weiss, Hr. Friedrich, Eisenb.-Obersekr. Erfurt

Villa Hammer
Marschall, Hr. S., Kaufmann Bruchsal
Wurm, Frau Siegen

Villa Hohenzollern
Bally-von Kameke, Frau Berlin

Haus Honold
Adler, Hr. Maurice, Kaufmann Pforzheim

Hauptlehrer Jenisch
Hirschel, Hr. John, Kaufmann Hamburg

Witwe Kammerer
Widmann, Hr. Th., Kaufmann Schorndorf

Metzgermstr. Kappelmann
Hiege, Hr. Kgl. Preuss. Förster Sielen, Bez. Cassel

Villa Kiechle
Herbert, Frau Gutsbesitzer Gelsenkirchen i.W.
Nedden, Frau Professor Witten a. d. Ruhr
Hoffmann, Frau Admiral München

Fr. Krauss, Metzgermstr., Hauptstr. 122
Wälder, Hr. Jakob REXINGEN, OA. Horb

Haus Kuch
Salomon, Hr. S., Fabrikbes., m. Fr. Gem. Berlin

Kanzleirat Maier
Weber, Frau Maria, mit Tochter Cannstatt

Villa Non repos
Stoll, Frau Maria Karlsruhe

Villa Pauline
Müller, Hr. Celestin, Kfm. Saargemünd, Lothr.
Müller, Frau Josefine „

Gottlob Pfeiffer
Mayer, Hr. Friedr., Fabrikant Heilbronn
Mayer, Hr. Wilhelm Fr., Ingenieur „

Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70
Traudt, Hr. A., Hotelbesitzer Busendorf, Lothr.

Stadtpfarrer Rösler
Rösler, Frau Maria Schorndorf

Karl Schill Witwe
Göhring, Frl. Marie Heilbronn

Friedr. Schraft, Rennbachstr. 214
Rieck, Hr. Johannes Heidenheim a. Br.

Villa Treiber
Abt, Hr., mit Frau Gem. u. Frl. Tochter Odessa

Wilhelm Treiber, Ludwig-Seegerstr.
Schmitt, Frau, mit 2 Kindern Zweibrücken

Witwe Treiber, Hauptstr. 89
Löwengart, Hr., m. Fr. Gem. REXINGEN, OA. Horb

Villa Trippner
v. Ottenfels, Hr. Max, mit Tochter Marta Berlin

Johanna Trippner We., Kochstr. 151
Ruppert, Frau Kirchheim-Teck

Villa Weizsäcker
Schmidt, Frl. Hermine, Privatier Dresden
Schmidt, Frl. Cornelia „

Hauptlehrer Würner
Schöffel, Hr. Albert, mit Frau Gem. Stuttgart

Herrnhilfe
Frisch, Frau Pfarrer, mit Frl. Tochter, Stuttgart.
Rothfuss, Schwester Frida, Stuttgart.
Schelling, Frau Oberlehrer, Vaihingen.
Waiblinger, Marie, Tübingen.
Zapf, Emma, Häfnerhaslach.
Schust, Marie, Geislingen.
Werner, Emil, Esslingen.
Finkh, Erich, Asperg.
Wolff, Karl, Asperg.
Knaus, Emil, Asperg.
Schlee, Walter, Stuttgart.
Löben, Theodor, Feuerbach.
Krass, Paul, Ludwigsburg.
Maier, Erich, Strassburg.
Hofmann, Julie, Münsingen.
Metzger, Johanna, Feuerbach.
Niklas, Marie, Simprechts-hausen.
Ott, Pauline, Fein.
Ruoff, Berta, Kirchheim u. T.
Schöck, Dora, Münsingen.
Wächter, Dora, Feldstetten.
Waldbüßer, Marta, Heilbronn.
Fehle, Klara, Wangen.
Reichert, Frieda, Neckarweihingen.
Wagner, Emilie, Darmstadt.
Göth, Rosa, Winterlingen.
Gneiding, Klara, Stuttgart.
Grotz, Emilie, Birkmannsweiler.
Gröner, Rosine, Beimerstetten.
Haller, Helene, Böckingen.
Höss, Anna, Horb.
Kläger, Albertine, Herbrechtingen.
Knapp, Frieda, Gerabronn.
Krug, Karoline, Horweiler.
Melss, Anna, Winnen-

den. Babel, Lina, Heilbronn. Becker, Eva, Ludwigsburg. Betz, Luise, Erdmannshausen. Bräunlinger, Charlotte, Tuttingen. Bunz, Anna, Vorderdenkental. Damberger, Anna, Stuttgart. Esslinger, Elise, Stuttgart. Fuchs, Lina, Heubach. Gantert, Johanna, Kohlstetten.

Am 31. Juli angemeldet Fremde.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Wegner, Hr. Hermann, Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. Berlin
Badt, Fr. Julie Charlottenburg
Jacoby, Fr. Sophie, mit Jungfer Anna Hipp Constanz a. B.
Schnurmann, Hr. J. Stuttgart

Gasth. z. bad. Hof

Huber, Hr. J. M., Grossh. Architekt Heidelberg

Hotel Bellevue

Ihre Hoheit, Prinzessin Ismail von Egypten, mit Bedienung Cairo
Mackrey, Miss M., Gesellschafterin I. Hoh. der Prinzessin Ismail von Egypten
S. E. Mohamed Tabir, Bey von Egypten
von Böselager, Frau Baronin Verden
Cormick, Hr. W. S. M. Edinburgh
Delius, Frau Kommerzienrat Bielefeld
Delius, Hr. Paul, Kommerzienrat
Schütte, Hr. Gustav, mit Familie und Kinderpflegerin Bremen
Dewald, Fr. Bonn
Belling, Frau N. Honnef
Schmitz, Hr. K. A., Kaufmann, mit Chauffeur M.-Gladbach
Brink, Hr. Ernst, Rentner Honnef
Homburger, Hr. V., Dr. jur. Karlsruhe

Pension Belvedere

Kunitz, Frau G., Witwe, Privatier Schwetzingen

Hotel Kühler Brunnen

Notheis, Hr. Martin, Unternehmer, mit Sohn und Kutscher Karlsruhe
Heidenreich, Hr. Max, Kreisassessorssekretär Berlin
Meier, Hr. Franz, Musiker München
Knisl, Hr. Josef, Musiker "

Hotel Concordia

Griwnak, Frau Ingenieur Kiew, Russl.
Meyer, Frau Hedwig, Professorsgattin, mit Fr. Tochter Berlin
Lewin, Hr. Dr. S. Berlin-Sohöneberg
May, Hr. Friedr., Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. Giessen

Gasth. z. Eisenbahn

Kappler, Hr. F., Privatier Besenfeld

Hotel z. gold. Ochsen

Ege, Hr. Christian, Privatier Wiesensteig
Mosheim, Hr. Paul, stud. jur. Peine b. Hannover

Hotel z. gold. Stern

Osterode, Frau D. Stuttgart
Dorn, Fr. A. K. Vera, Prov. Almeria
Reiss, Hr. S., Kgl. Bezirksamtssekretär, mit Frau Gem. Feuchtwangen
Schreck, Hr. Bahnverwalter Wörth

Pens. Villa Hanselmann, Georg Rath
Schamel, Hr. Eberhard, Dr. jur., Rechtsanwalt Würzburg
Schaake, Fr. Emma, Apothekerin Emmerich
Schäffer, Hr. Hans, stud. med. Frankfurt a. M.

Hotel Klumpp

Fabricius, Hr. August, mit Fr. Gem. Duisburg
Gowa, Hr. Albert Hamburg
Mayer, Hr. Adolf, mit Frau Gem. Bingen a. Rh.
Mayer, Fr. Addi
Tahler, Frau Lina Frankfurt a. M.
Thalheimer, Hr. J., mit Frau Gem. Cöln
Macculloch, Hr. J. London
Noake, Hr. E. Aachen
Schweter, Hr. E., Regierungsrat
Götz, Hr. F., Titularrat, Regierungsbeamter Wilna, Russl.

Hotel Palmengarten

Haussmann, Hr. F., mit Frau Gem. Darmstadt
Haack, Hr. Professor, mit Frau Gem. Berlin
Flager, Frau Rosine, mit Tochter Biberach

Hotel Post

von Bennigsen, Hr. Amtsgerichtsrat, mit Frau Gem. Syke, Hannover
Hölscher, Hr. Kaufmann Cöln
Worringer, Frau Berlin
Lang, Hr. F., mit Frau Gem. Schwerin
von Thielau, Hr., mit Frau Gem. Altona
Müller, Hr. H., Architekt, mit Fr. Gem.
Schliekmann, Hr. Regierungsrat, mit Frau Gem. Halle a. S.
Zollitsch, Hr. G. Strassburg

Gasth. z. Sonne

Rembold, Frau Witwe, mit Tochter Heilbronn
Neppach, Hr. E., Kaufmann Stuttgart
Hessenauer, Hr. E., Kaufmann
Schwenk, Hr. A., Kaufmann, mit Frau Gem. Gelsenkirchen

Hotel Stolzentels

Franck, Frau Mina, mit Sohn Hans Zweibrücken
Handorn, Frau Lina, m. Fr. Tocht. "

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta

Sänger, Hr. Artur, Kaufm., mit Frau Gem., 2 Kindern und Kinderfräul. Stuttgart
Sautter, Fr. Paula "

M. Bausert, Malerswitwe

Gartz, Frau Erna New-York
Wilhelm Bechtle, Rennbachstr. 220
Plachzinsky, Frau Sara Karlsruhe

Karl Wilhelm Bott

Lewkowiez, Hr. Franz, mit Fr. Gem. Russland

Uhrmacher Bott

Weeber, Frau Henriette, Privatier Karlsruhe
Krauss, Hr. Ludwig, Ratsschreiber und Bezirksrat, mit Frau Gem. Graben

Pauline Bross Witwe

Kurze, Fr. Fanny Berlin-Marienfelde

Villa Christine

Schliekmann, Hr. Hans, Regierungsrat a. D. und Rechtsanwalt, mit Frau Gem. Halle

Diensmann Colmer

Holsäs, Hr. Wilhelm Schützingen

Villa De Ponte

Eber, Fr. Saarbrücken

Forstmeister Drescher

Ergenzinger, Frau Finanzrat Schorndorf

Haus Eisele

Elsässer, Frau Mina, Güterbeförderersgattin Vaihingen a. F.
Ulrich, Frau Mina We., Priv. "
Karoline Eitel Witwe, Rathausgasse
Schäfer, Hr. Ludwig, Steindruckmeister, mit Frau Gem. Ludwigsburg

Villa Götthe

Greiner, Frau Mathilde Coburg
Kallmünzer, Hr. Jos., Kaufmann Amberg, Bay.
Chr. Günther, Hauptstr. 107

Meyle, Fr. Karlsruhe

Fritz Günthner

Schäufele, Hr. Ferdinand Esslingen
M. Hammacher We., Haus Gütler
Nussbaum, Frau Doris, Privatier Schweinfurt
Nussbaum, Hr. Ludwig "

Albert Heckel, Haus Weber

Rösler, Hr. Karl, Prokurist St. Gallen, Schweiz
Reinhard, Frau M. Nürnberg
Friedr. Herrmann, König-Karlstr. 83

Hochstetter, Hr. E., Lehrer Bückingen

Villa Hohenzollern

Lazarus, Hr. Arnold, Dr., Rabbiner, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Victor, Frau Berlin
Weissenberg, Hr. Bergwerksbesitzer Beuthen

Geschwister Horkheimer

Dobberschütz, Frau Marie Osnabrück

Witwe Kappelmann, Haus Gütler

Salomon, Hr. Eugen, mit Tochter Trier

Zugführer Knödler

Krauss, Fr. Marie, Oberlehrerswe. Plattenhardt
Ensslin, Hr. Fr., Konditor Aalen

Jakob Krauss, Schaffner

Heckelmann, Hr. Johann Bühlertann

Haus Krauss

Kiess, Frau, mit Kind Stuttgart

Haus Kuch

Frankfurter, Hr. Berth., Kfm. Frankfurt a. M.

Karl Kuch, Zimmermeister

Hettig, Hr. Eugen, Kaufmann, mit Frau Gem. und Tochter Cannstatt

Villa Ladner

Arnold, Frau Eugen Vaihingen a. F.
Fricke, Hr. Rolf Rosslar
Maneche, Frau Helene Durlach

Villa Pauline

Maneche, Hr. Walter
Michel, Hr. Steuerinspektor, mit Frau Gem. Opladen

Zembert, Frau Dora München
Schlegel, Frau Marie Petershausen b. Dachau

Villa Pfeiffer

Fressel, Hr. Paul, Pfarrer Bardowiek-Lüneburg
Tiller, Hr. Fr., mit Frau Gem. Saalfeld a. Saale

Grötzing, Hr. Julius Stuttgart

Villa Sommerberg

Friedrich, Hr. Michael, Privatier Fürth
erm. Treiber, Rennbachstr. 220

Zacharias, Frau Ida, Priv., mit Sohn Mannheim
Lydia Treiber, Hauptstr. 99

Hausmann, Hr. Louis, Kaufmann, mit Frau Gem. Würzburg

Villa Viktoria

Fick, Hr. Wilhelm, mit Familie New-York
Hampel, Frau Gartendirektor Leipzig

Fritz Waidlich, Laienbergstr. 186
Engelkircher, Hr. H., Kfm. Steppach b. Bamberg

Zahl der Fremden: 13 127.

Im Eidecker über'm Schwarzwald.

Ein Stimmungsbild von Ernst Krauß-Satteldorf.

Der Höhenwind faßt mir um die Ohren und macht meine Hochhöhe flattern, während ich beschleunigten Schrittes hin zur Jägerwiese eile, von der alle Augenblicke der Flieger Dohler mit seinem Grade-Eidecker zum schwarzverhängten Himmel sich emporschwingen muß. Ich zweifle zwar noch stark daran, daß der Lüftensegler es wagen wird, dem böigen Wind mit seinem Flügelwagen zu trotzen. Doch ganz Freudenstadt, samt seinen einigen Tausend Fremden, ist auf den Beinen und hofft mit Bestimmtheit auf den Start des Flugzeuges. Vor mir stutet der Menschenstrom dahin und hinter mir wogt und brandet ein endloses Menschenmeer. Die Sonne blinzelt zwischen den schwarzblauen, hinter den Berggründen dräuend sich aufstürmenden Wollennöcken neugierig hervor. Aber, wenn sie sich anschicken will, der nach Licht lechzenden tausendköpfigen Menge ihr volles Strahlenantlitz zu zeigen, wirft auch schon der mißgünstige Wind sahlgraue Wollenschleier um das Glanzauge des Himmels. Ich sende dem Wildling einige nicht allzufreundliche Blicke zu — und er scheint sich zu befinden, läuft flugs einige hundert Meter vor, dreht sich wieder, mindert seine Stärke und trägt mir im leisen, verführerischen Säuseln einige Accorde aus „Autoliebchen“ zu. Die Kartapelle spielt heute auf dem Flugplatze und will mit den lustigen und schelmischen Weisen scheinbar dem Lüftesegler den Ernst seiner Lage vergessen machen. Denn ernstlich ist seine Lage, wagt er es wirklich, bei solchen Winden den Flug auszuführen. Erwartungsvolle Tausende umflehnen den Flugplatze. Junge Bärchen, die wohl am liebsten selbst, und zwar zu zweien allein, durch das dunkle Wollengebüß segeln möchten, weil dort keine neugierigen Augen ihre Färtlichkeit stören könnten; verwegene blöde Burschen, Badtschinder mit schmachtendem Augenaufschlag, Männer, Frauen, Kinder, runzelige Greise und weißhaarige, gebückte und verhußelte Großmütterlein, alle stehen geduldig und barren der Dinge, die da kommen sollen. Nur die Kleinen

find ein wenig ungeduldig, weil der „Fliegermann“ so lange braucht, bis er aufsteigt. Treuherzig meint neben mir ein taumelnd zweijähriger Knirps: „Mammi, wann doßes Luftflüß bis dazü hu lieben Dott fahlrten?“

Stings um die Flugwiese ist ein starker Draht gespannt und ein Duzend Feuerwehrmänner mit wichtigtuerschen Mienen umlaufen die Innenseite der Einfassung, während Männer mit rotbebandeten Armen Zuschauerarten für 50 Pfg. verkaufen und Photographierarten vom Züeger, neben seiner Maschine stehend, feilhalten.

Aus dem Murgtal steigen bläuliche Nebelgebilde auf und über den Häuptern der Vieltausend ballen sich die Schattenswolken immer dichter und werden dunkler, unheimlicher. Aber sie jagen wieder rasch davon und lassen nur wenige Tropfenperlen fallen. Schon segeln sie über dem Christophstal und hinter uns im Westen ringt sich lächelndes Azurblau durch das Schleiergrau, und die flammende Leuchte des Himmels kann jetzt ungehindert ihren schönsten Glanz zu uns herniederbesenden.

Rasch wird der Maschine das Flügelpaar angeschraubt, der Windflügel angelegt, die Drahte werden verbunden, der Motor wird geprüft. Aber zum Losfahren kommt es nicht. Schon schiebt sich wieder eine tiefe Schwarze hinter den Lannennwipfeln hoch und der Wind erstarrt, um die finsternen Gezellen zu verschrecken. Oft wiederholt sich dieses Schauspiel. Sobald der Schwingenwagen bereit ist zum Lossteuern, sammeln sich mit Schnelle die Regen Schatten und schüchtern den Flieger ein. Die Menge aber harret ruhig. Eine Stunde — zwei Stunden, und länger! Mir wird die Sache zu dumm und ich laufe in den Wald, um mich am geheimnisvollen Wipfelrauschen zu erfreuen. — Eine Stunde blieb ich fort — aber immer noch harret die Menge... Langsam schlendere ich der Stadt zu, sehe mir jedoch nochmals aus nächster Nähe Flieger und Maschine an. Dohler sitzt im Wagen und plötzlich fängt der Motor wieder zu pusten und zu rattern an, die Flügel bewegen sich, die Räder rollen den Wiesenhang hinab und der Riesenvogel hebt sich und schwebt über unseren Köpfen hinweg höher. Der böige Wind macht dem Flieger zu schaffen. Oft biegt er das

Flugzeug ganz zur Seite, doch die Steuer gehorchen und Dohler beschreibt große Kreise über Wipfelmeere, Täler und die Stadt hinweg.

Wie ein Geier, der sich auf seine Beute stürzt, nimmt er, über dem Murgtale schwebend, seinen Kurs nach dem Flugfelde, um zu landen. Doch die neugierige Menge hat die Umgrenzung durchbrochen und der Menschenstrom ergießt sich zum Teil über die obere Hälfte des Flugplatzes. Die Polizeimänner und Feuerwehrleute starren wie hypnotisiert in die Höhe und vergessen ihre Pflicht. Dohler erkennt die Gefahr und schreit aus Leibesträften: „Platz frei!“ Die Menge weicht, doch schon ist's zu spät! Dohler verkürzt mit einem Ruck die Schräge der Niederrfahrt und schießt steil zur Erde — der Windflügel bohrt sich in den Boden und die Maschine überschlägt sich mit ächzendem Krach — wenige Meter vor einer hundertköpfigen Zuschauerfchar. Ein eisiger Schauer läuft mir über den Rücken und mein erster Gedanke ist: „Wird er tot sein? ...“ Aber da steht Dohler schon wieder auf den Füßen und läßt sich mit stoischer Ruhe seine Hand, die einige Hautschürfungen erlitt, verbinden. Während seine Begleiter den wenig beschädigten Eidecker abmontieren, unterhalte ich mich mit Dohler und mit leicht vibrierender Stimme schildert er mir den Flug. Es wäre ein Hohn gewesen, bei 15 Sekundenmeter Windstärke überhaupt aufzustiegen; aber er hätte die große Geduld des Pubitums nicht täuschen wollen, sagte mir der Flieger. Wenn er nicht die Geistesgegenwart besäßen, bei Erkennen der Gefahr steilab zu steuern, wäre wohl manches Menschenleben durch die rasende Maschine niedergemäht worden. Erstes, als ich mittags fortging vom Hotel, und stiller lehre ich zurück. — Ein vornehmes, geschlossenes Auto fährt sicher und sanft an mir vorüber und hinter mir höre ich einen Knaben sagen: „Autofahren und im Zeppelin fliegen wäre mir schon noch lieber als in dem Aeroplan aufsteigen!“ — Was mir von diesen drei Fahrarten wohl die liebste ist? Die Frage muß ich offen lassen — es reizt mich alle drei: Auto und Luftschiff und Flugzeug!